

Adobe® PostScript Druckertreiber: AdobePS für Windows 95, Windows 98, Windows NT 4.0 und Windows 2000 – Deutsch

Universal Installer (AdobePS 4.4 für Windows 95/98; AdobePS 5.1.2 für Windows NT 4.0; PScript 5 für Windows 2000)

Der Adobe® PostScript Druckertreiber (AdobePS) ermöglicht das Drucken von Dokumenten von jeder Anwendung unter Windows 95, Windows 98, Windows 98 Second Edition, Windows NT 4.0 oder Windows 2000 an einen PostScript-Drucker.

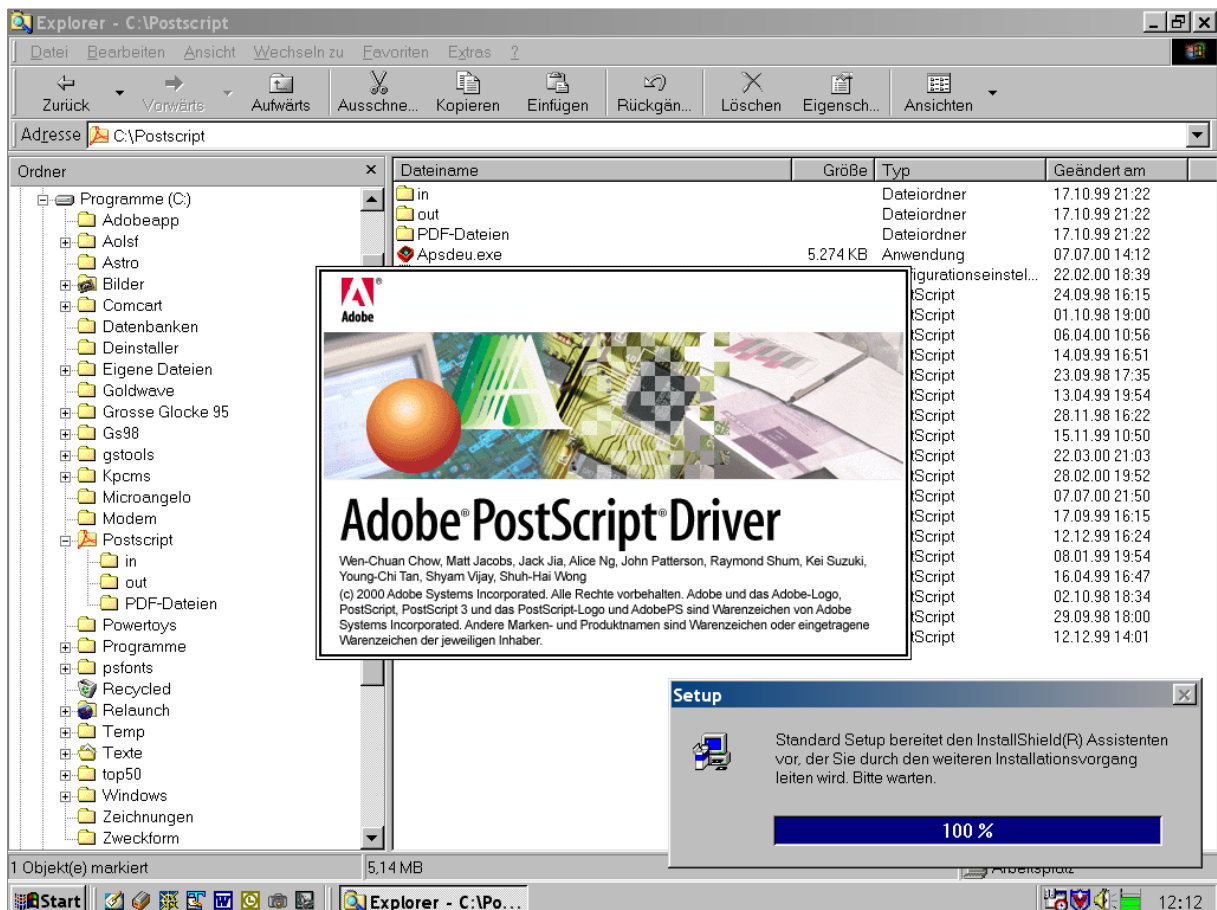
Systemanforderungen

Microsoft Windows 95, Windows 98, Windows 98 Second Edition, Windows NT 4.0 (Service Pack 5 oder höher), oder Windows 2000 (nur deutsche Versionen).

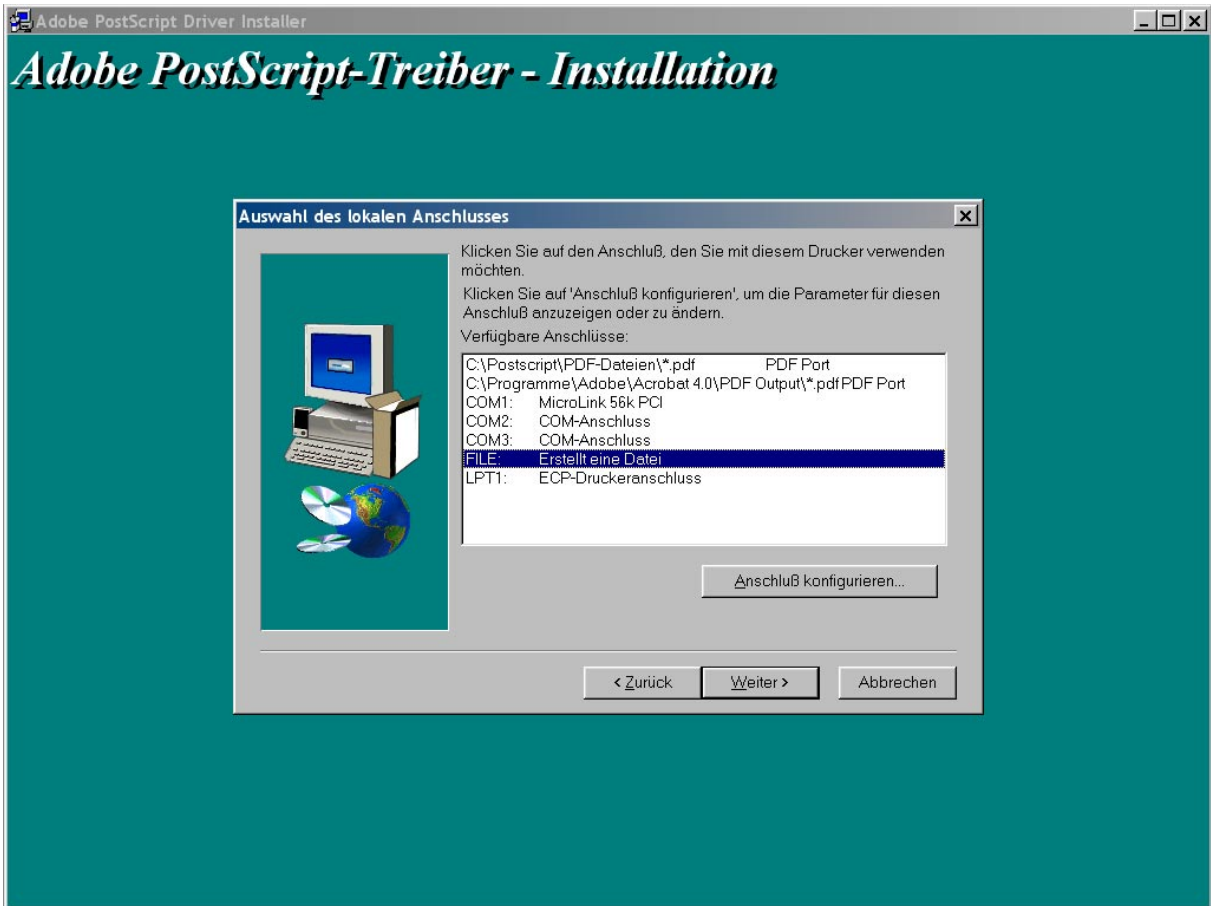
Wenn der Adobe® Type Manager installiert ist, Version 4.0 oder höher.

Installationsanweisung

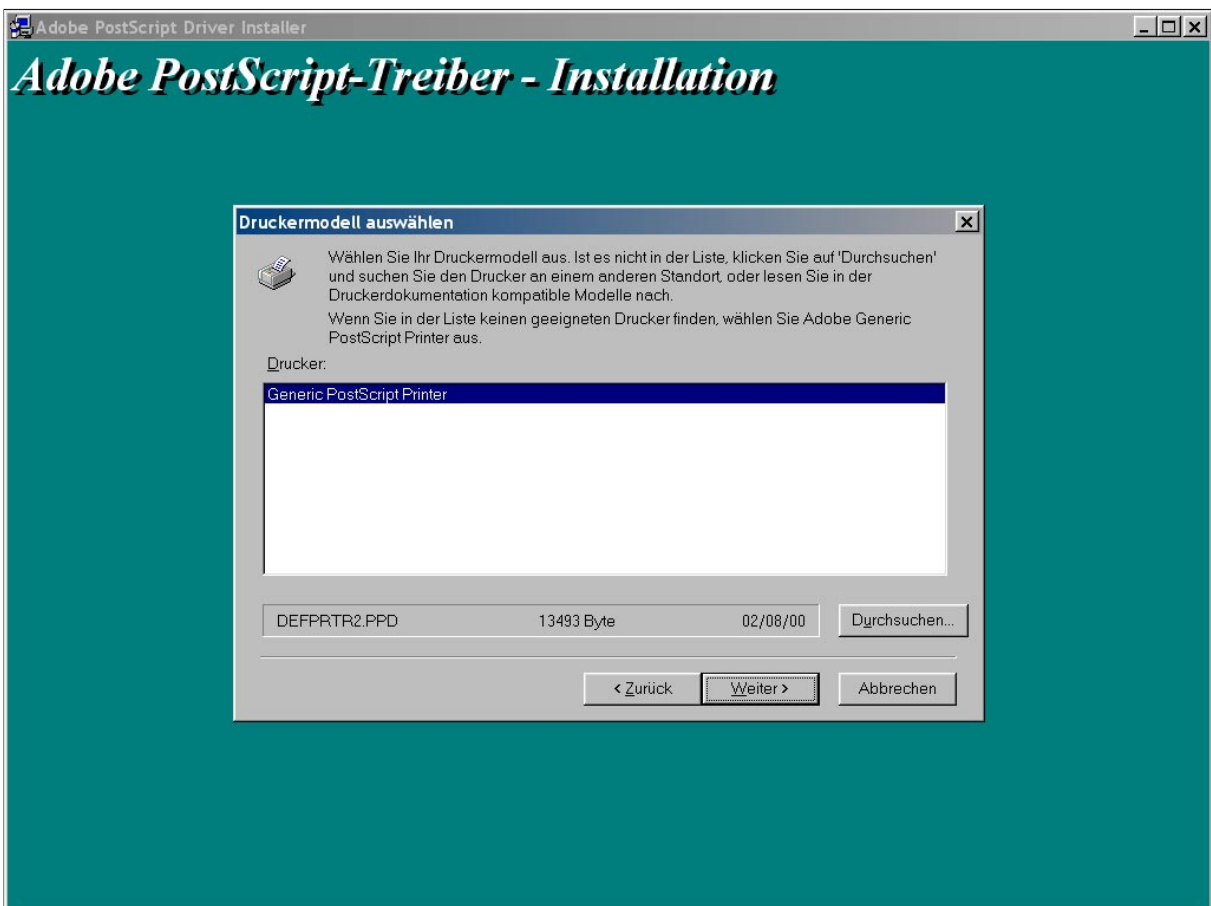
1. Nach dem Download führt ein Doppelklick auf die Datei „apsdeu.exe“ ein Setup-Programm aus (Bild 1).



2. Folgen Sie dem Dialog, indem Sie dem Lizenzabkommen zustimmen (Mausklick auf „Annahme“) und dann als nächstes einen »Lokalen Drucker« wählen.
3. Wählen Sie als Anschluss „FILE:“ aus, damit Sie Ihre Dateien in eine Datei drucken können (Bild 2).



4. Als Druckermodell wählen Sie den „Generic Postscript Printer“ aus (Bild 3 unten). Dies ist ein Standarddruckertreiber, der für die meisten Druckaufgaben ausreicht. Sie können aber auch andere verfügbare Druckerbeschreibungen (PPD) benutzen.



5. Nach Abschluss des Setups haben Sie einen neuen Postscript-Drucker in Ihr Windows-System implementiert. Über „Eigenschaften“ haben Sie dann Zugriff auf die diversen Einstellungsmöglichkeiten.

Info über den Adobe PostScript Printer Driver

Der Adobe PostScript Printer Driver, auch AdobePS genannt, arbeitet mit Druckern zusammen, die die Adobe PostScript-Sprache verwenden. Somit können Ihre Anwendungsprogramme mit Ihren Druckern kommunizieren und Dokumente drucken. Die folgenden Ratschläge sollen Ihnen dabei helfen, sich in diesem Programm zurechtzufinden:

- Der Treiber verfügt über nützliche Standardeinstellungen bzw. Eigenschaften für die meisten Anwendungen und Drucker. Sie werden diese Eigenschaften wahrscheinlich nur dann ändern, wenn Sie eine neue Druckeroption installieren, wie zum Beispiel einen Umschlagschacht oder zusätzlichen Speicher, oder wenn Sie eine bestimmte Funktion einstellen.
- Der Adobe PostScript Printer Driver verfügt über sechs Dialogfelder mit Drucker-eigenschaften (Registerkarten): „Schriftart“, „Geräteoptionen“, „PostScript“, „Papier“, „Grafik“ und „Wasserzeichen“. Die Betriebssysteme Windows 95 und Windows 98 enthalten weitere Eigenschaftfenster (Registerkarten), wie „Allgemein“, „Details“, „Freigabe“, „Farbverwaltung“ und „Einstellungen“. Die Verfügbarkeit der Druckereigenschaftfenster hängt von Ihrer Druckerkonfiguration ab. Wenn Sie zum Beispiel keinen PostScript-Level 2-Drucker verwenden, ist die Registerkarte „Wasserzeichen“ nicht verfügbar.
- Ein Dialogfeld verfügt über eine begrenzte Anzahl an Registerkarten. Windows 95 verfügt über eine Bildlauffunktion, mit der Sie im Dialogfeld nicht angezeigte Registerkarten einblenden können. Wenn Sie vermuten, daß Registerkarten fehlen, klicken Sie auf eine beliebige Registerkarte, um die Bildlauffunktion zu aktivieren.
- Damit Ihre Änderungen der Eigenschaften in Kraft treten können, klicken Sie auf die Schaltfläche „Übernehmen“ oder „OK“. Mit der Schaltfläche „Übernehmen“ werden Ihre Änderungen aktiviert, das Dialogfeld bleibt jedoch geöffnet. Mit der Schaltfläche „OK“ werden Ihre Änderungen aktiviert und das Dialogfeld geschlossen.

Drucken in eine PostScript-Datei

Als Alternative zum Drucken eines Dokuments zu einem Drucker können Sie eine PostScript-Beschreibung Ihres Dokuments als Datei speichern. Sie können diese zum Erstellen von Archiven und zum Drucken von Dokumenten auf Remote-Druckern verwenden (wie zum Beispiel Drucker eines Belichtungsdienstes).

So drucken Sie eine Datei von einer Anwendung aus:

1. Starten Sie Ihre Anwendung und öffnen Sie das Dokument, mit dem Sie eine PostScript-Datei erstellen möchten.
2. Wählen Sie „Datei > Drucken“.
3. Wählen Sie die Option zum Ausdruck in eine Datei (je nach Anwendung verschieden).
4. Klicken Sie, falls erwünscht, auf andere Druckoptionen und klicken Sie dann auf „OK“.

5. Geben Sie den Pfadnamen und den Dateinamen der Datei ein, die Sie erstellen möchten (aus Word z. B. „*.prn“). Wenn Sie keinen Pfadnamen eingeben, wird die Datei im Standardverzeichnis bzw. -ordner Ihrer Anwendung erstellt.
6. Klicken Sie auf „OK“. Die PostScript-Datei wird gedruckt und erstellt. Diese Datei finden Sie dann in dem von Ihnen zuvor angegebenen Ordner.

Erstellen von übertragbaren PostScript-Dateien

Wenn Sie eine PostScript-Datei erstellen, die auf einem anderen Drucker gedruckt wird, stellen Sie sicher, daß keine Druckereinstellung das Drucken des Dokuments verhindert. Angenommen, ein Dokument soll beidseitig gedruckt werden. Sie versuchen aber auf einem Drucker zu drucken, der beidseitiges Drucken nicht unterstützt. Drucken ist dann nicht möglich. Eine PostScript-Datei, die erfolgreich auf verschiedenen Druckern gedruckt werden kann, wird übertragbare PostScript-Datei genannt.

Wenn Sie eine Encapsulated PostScript (EPS)-Datei erstellen, um eine Abbildung von einer Anwendung in eine andere zu verschieben, sollten Sie sicherstellen, daß keine Druckereinstellung eine erfolgreiche Übertragung verhindern kann. Ihre EPS-Datei soll übertragbar sein.

Zusätzlich zu den von Ihnen zu steuernden Dateiportierungsoptionen ändert der Adobe PostScript Printer Driver das Datenformat von Ihnen erstellten PostScript- und EPS-Dateien automatisch in „ASCII-Daten“. Das ASCII-Datenformat ermöglicht das Drucken der Datei auf einem beliebigen Drucker.

So erstellen Sie eine übertragbare Datei:

1. Wählen Sie auf der Registerkarte „PostScript“ eine der Optionen unter „PostScript-Ausgabeformat“:
 - Die Option „Archivformat“ verbessert die Dateiportierung, da viele der Einstellungen, die möglicherweise druckerspezifisch sind und deshalb das Drucken der Datei verhindern, unterdrückt werden. Wählen Sie diese Option nur zum Langzeitspeichern oder wenn Sie eine Datei weitergeben möchten, die möglicherweise auf unbekanntem Zielgeräten gedruckt wird. In diesem Falle werden die Standardeinstellungen des Zielgerätes verwendet.
 - Die Option „PostScript (Optimale Portierung - ADSC)“ stellt sicher, daß jede PostScript-Seitenbeschreibung unabhängig von allen anderen Seiten in einem Dokument ist. Unabhängige Seitenbeschreibungen werden für Dateien verwendet, damit diese problemlos auf Druckern ausgedruckt werden können, die von einigen Spoolern oder anderer Software unterstützt werden, welche Funktionen wie Seitenumkehrung oder Schriftartenverwaltung hinzufügt. Wählen Sie diese Option, wenn Sie nicht direkt auf Ihrem Drucker drucken, oder wenn Sie vorhaben, über einen erweiterten Spooler zu drucken.
 - Die Option „Vorspann für jeden Druckauftrag neu laden“ unter „PostScript-Vorspann“ stellt sicher, dass das Dokument auf einem beliebigen PostScript-Drucker gedruckt werden kann, der an einen beliebigen Computertyp angeschlossen ist. Deaktivieren Sie diese erweiterte Option nur, wenn Sie Erfahrung im Umgang mit einem PostScript-Vorspann haben.

2. Klicken Sie auf „Erweitert“.
3. Wählen Sie im Feld „PostScript-Funktionsumfang“ einen Wert, der dem Drucker entspricht, auf dem die Datei ausgedruckt werden soll.
4. Klicken Sie auf „OK“, um zur Registerkarte „PostScript“ zurückzukehren. Klicken Sie dann erneut auf „OK“.

Erstellen einer Encapsulated PostScript (EPS)-Datei

Sie können EPS-Dateien einzelner Seiten erstellen, die in einer Anwendung erstellt wurden, und diese in ein Dokument einer anderen Anwendung importieren. Die Seite kann eine beliebige Kombination aus Text, Grafiken und Bildern enthalten. Nicht alle Anwendungen können EPS-Dateien in ihre Dokumente aufnehmen. Lesen Sie in Ihrer Anwendungsdokumentation nach, ob Ihre Anwendung EPS-Dateien unterstützt.

Wenn Sie Ihre Anwendung für das Drucken von EPS-Dateien einrichten können, sollten Sie die Erstellung von EPS-Dateien in Ihrer Anwendung statt mit dem Treiber vornehmen. Ist Ihre Anwendung jedoch dazu nicht in der Lage (z. B. Word), können Sie den Adobe PostScript Printer Driver für die Erstellung von EPS-Dateien konfigurieren. Bei den vom Adobe PostScript Printer Driver erstellten EPS-Dateien ist jedoch keine Vorschau auf dem Bildschirm möglich. Wenn vom Druckertreiber erstellte EPS-Dateien in ein Dokument integriert werden, werden diese als leere Flächen, schwarze Felder oder als Felder mit X-Zeichen angezeigt, die als Platzhalter für das Bild dienen. Die EPS-Abbildung wird jedoch in der Druckausgabe wie erwartet dargestellt.

So erstellen Sie eine Encapsulated PostScript-Datei:

1. Starten Sie Ihre Anwendung, öffnen Sie das Dokument und wechseln Sie zu der Seite, mit der Sie eine EPS-Datei erstellen möchten.
2. Wählen Sie, abhängig von Ihrer Anwendung, „Datei > Drucken > Drucker“/„Druckereinrichtung“ oder „Datei > Seite einrichten“/ „Seiteneinrichtung“.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche, mit der Sie zu den Druckereigenschaftenfenstern gelangen, normalerweise „Eigenschaften“, „Optionen“ oder „Drucker“.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte „PostScript“ und wählen Sie „Encapsulated PostScript (EPS)“ unter „PostScript-Ausgabeformat“.
5. Klicken Sie so oft auf „OK“, bis Sie zur Anwendung zurückkehren.
6. Wählen Sie „Datei > Drucken“, legen Sie die zu druckende Seite fest und wählen Sie die Option „Ausdruck in Datei“/„Druckausgabe in Datei umleiten“ (je nach Anwendung).
7. Klicken Sie auf „OK“.
8. Wählen Sie den Ordner aus und geben Sie den Namen der Datei ein, die Sie erstellen möchten. Geben Sie keinen Ordner an, wird die Datei im Standardordner Ihrer Anwendung erstellt.
9. Klicken Sie auf „OK“. Die PostScript-Datei wird gedruckt und erstellt. Diese Datei finden Sie dann in dem von Ihnen zuvor angegebenen Ordner. Sie kehren zu Ihrer Anwendung zurück.

Weitere Hilfe finden Sie in der Adobe PostScript Printer Driver-Hilfe (Datei „adobe4.hlp“).